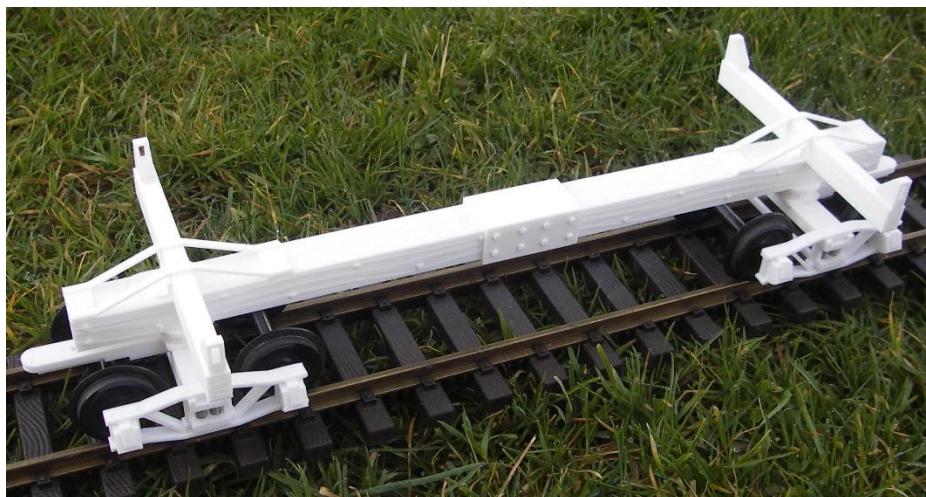


Bemalung und Alterung von Skeleton Log Cars

März 2025, von Peter Kirchhoff

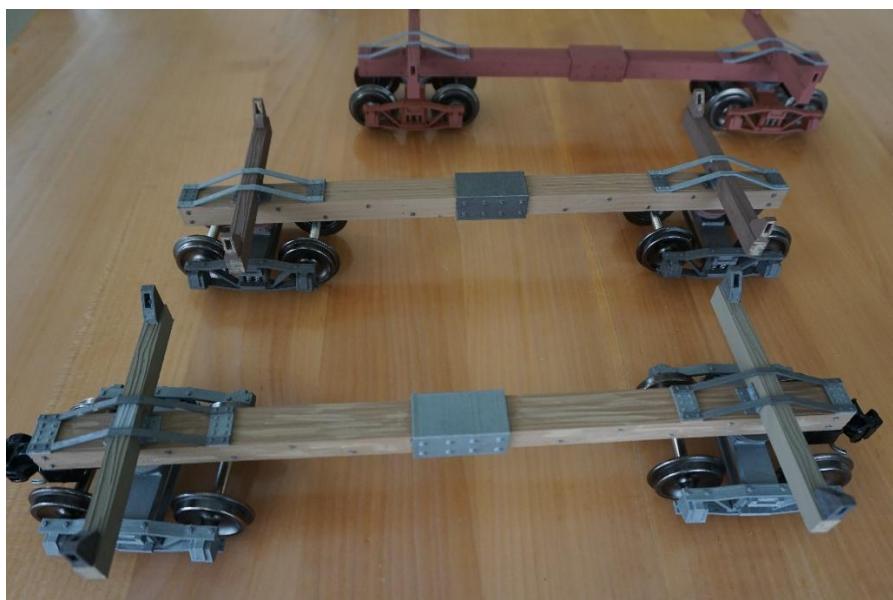
Hello zusammen

Mein heutiges Thema ist die Bemalung und Alterung der wunderschönen Skeleton Log Cars die Erwin Studer für mich gedruckt hat.



Vielelleicht bekommt ihr ja auch ein paar Ideen für die Farbgebung eurer Wagen.

1. Grundfarbe



Nach ein paar Versuchen hat sich herausgestellt, dass die lösemittelhaltigen Hobbyfarben von Revell und Humbrol am besten auf dem Kunststoff haften. Ich habe alle 3 Wagen unterschiedlich bemalt: 1 Wagen als gestrichener Wagen in Oxydrot und 2 Wagen sollen unbehandeltes Holz und Metall darstellen.

Für das Oxydrot habe ich die Mattfarbe Nr. 83 von Revell benutzt. Bei den Drehgestellen habe ich das Oxydrot mit etwas seidenmattem Hellbraun (Revell Nr. 381) abgemischt.

Die Holzfarben der anderen beiden Wagen sind aus verschiedenen Mischungen von beige, khaki, dunkelbraun und sandbraun entstanden. Erlaubt ist was gefällt. Ich empfehle jedoch die Farben nicht zu grell und zu dunkel abzumischen, da noch

einige Schichten dazukommen. Die Drehgestelle wurden mit silber bemalt in das ich etwas schwarz, grau und/oder dunkelbraun gemischt habe. Dasselbe gilt auch für alle anderen Metallteile an den Wagen, einschliesslich der Schrauben, wobei ich gerne die Mischungen geändert habe, um verschiedene Farbtöne zu erzielen.

Allgemein beim Bemalen gilt: je mehr unterschiedliche Farben man nimmt, desto natürlicher sieht das Modell später aus.

2. Ausbleichen bzw. Holzeffekt und Rostnachbildung

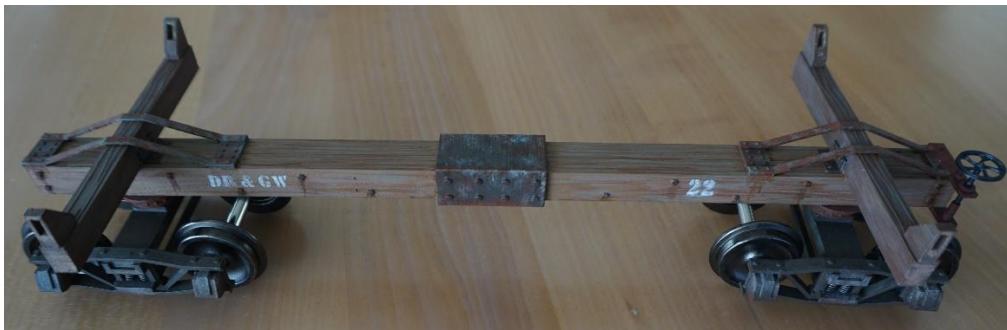


Auf den Fotos ist es nicht gut sichtbar, aber nach dem guten Durchtrocknen der Grundfarbe habe ich bei dem Oxydrot Wagen dasselbe Oxydrot mit etwas Weiss abgemischt und sehr stark verdünnt. Damit wurden alle Teile dünn bestrichen (nicht zu nass, denn wir wollen keinen lasierenden Effekt erzielen, sondern ein Ausbleichen der ursprünglichen Farbe erhalten). Mit reinem Lösemittel wird dann die noch nasse Farbe von oben nach unten verteilt, um eine Schattierung zu erzielen die durch abgelaufenes Regenwasser verursacht wurde. Das Ganze sollte nach dem Trocknen nur noch zu erahnen sein, also nicht zu satt auftragen!

Um den Holzeffekt bei den anderen beiden Wagen nachzubilden bin ich genauso wie beim Ausbleichen vorgegangen. Ich habe aber einen ganz neuen Branton zusammengemischt. Bei dem einen Wagen eher rötlich und dem anderen eher grünlich.

Achtung: Holz ist in der Natur nie richtig kräftig BRAUN sondern eher beige oder sand- bzw. erdfarben. Frisches Holz hat dabei eher eine orange-rötliche oder grünliche Tönung und altes Holz ist eher grau bzw. silbergrau. Bei den beiden «Naturholz-»Wagen habe ich versucht einen neueren und einen alten Wagen nachzubilden. Hier habe ich übrigens wässrige Acrylfarben von Lascaux oder einfache Abtönfarben benutzt.

Die «unlackierten» Metallteile der Drehgestelle und an den Holzteilen der Wagen bekamen, je nach Stärke der Alterung, graue und darüber dunkelbraune Flecken mit einem Borstenpinsel aufgetupft. Man kann dafür sowohl wässrige als auch lösemittelhaltige Farben verwenden.



3. Beschriftung

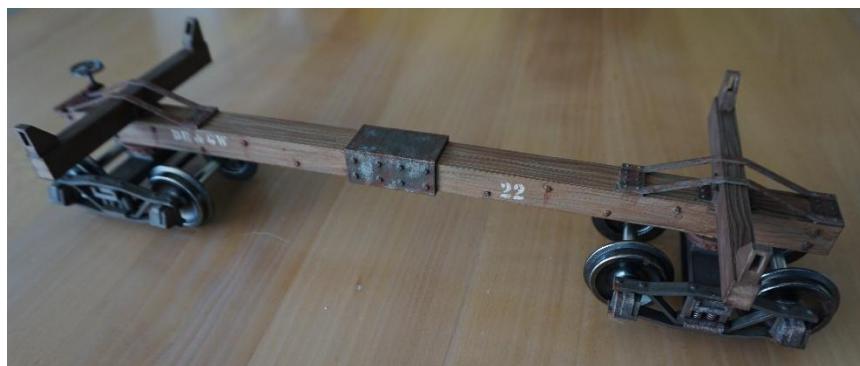
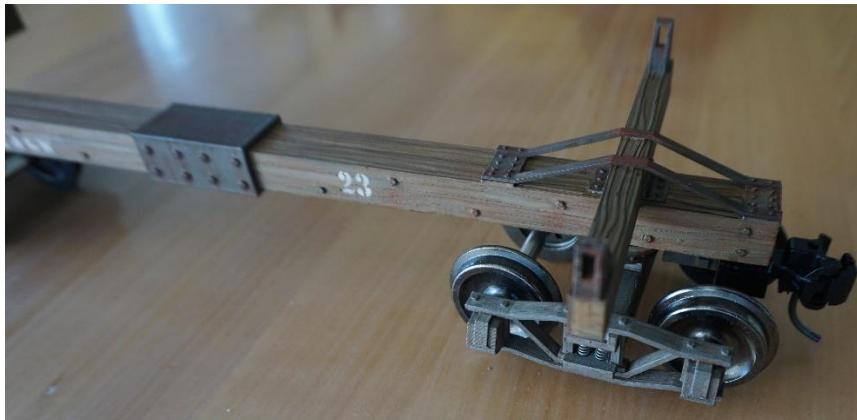
Meine Wagen bekamen eine Beschriftung meiner Eisenbahngesellschaft, der DR&GW (Dutch River & Gooseberry Woods Railroad) sowie eine Wagennummer. Mir gefällt der Name noch nicht so gut und ich bin für andere Vorschläge offen. Die Abkürzung DR&GW ist allerdings gesetzt.

Für die Beschriftung habe ich Schablonen ausgeschnitten und dann mit einem beinahe trockenen Borstenpinsel die Farbe aufgetupft. Der Farbton ist frei wählbar, aber ich empfehle nie reines Weiss zu verwenden, sondern das Weiss immer mit etwas Beige, Grau oder sogar Blau bzw. Grün zu brechen.

4. Lasur

Um mehr Tiefenwirkung zu erzielen, erhielten alle Wagen nach vollständiger Durchtrocknung eine Lasur mit einem gebrochenen Schwarz. Nie reines Schwarz verwenden, denn dadurch wird der Kontrast zu stark und wirkt unecht. Ich habe schwarze Abtönfarbe mit etwas Braun, Grau und/oder Beige gemischt und stark mit Wasser verdünnt. Dann wurde der Wagen grosszügig eingepinselt und gleich mit Küchenkrepp wieder vorsichtig abgetupft und evtl. auch von oben nach unten gewischt. Je nach gewünschtem Verschmutzungsgrad kann man diesen Vorgang nach vollständigem Durchtrocknen beliebig oft wiederholen. Dabei kann man auch

die Mischung aus Schwarz, Beige etc. verändern und bekommt noch mehr Leben in die Farbgebung. Bei diesen Wagen habe ich mich auf einen Lasurschritt beschränkt.



Die Metallteile bekamen nach dem Durchtrocknen der schwarzen Lasur noch eine zusätzliche Lasur aus Dunkelbraun oder Orange bzw. Rostbraun, je nachdem wie stark der Rosteffekt dargestellt werden sollte. Jetzt kann man evtl. auch noch ausgewaschene Rostläufer und andere Auswaschungen, Verfärbungen oder Schimmelbildung mit einem dünnen Pinsel nachbilden. Das bleibt dem persönlichen Geschmack und Alterungsgrad vorbehalten.

5. Granierung



Zum Schluss werden noch Lichtpunkte mit granieren gesetzt. Dadurch wird der Wagen lebendiger und werden zu starke Farbkontraste angeglichen und feine Details hervorgehoben.

Je nachdem wie stark die Granierung ausfallen soll wählt man helle Töne oder die gleiche Helligkeit wie das Modell aber in einer anderen Farbe. Ich benutze gerne ein helles bis mittleres Grau für «naturbelassene» Flächen und ein mittleres bis dunkleres Grau für «lackierte» Untergründe. Metallteile kann man auch mit einem Orange oder Gelb granieren oder wenn sie neu aussehen sollen mit einem dunkleren Blau oder Türkis. An den Wagen findet ihr ein paar Ideen.

Damit ist die Farbgebung fertig und die Wagen können zusammengebaut und Kupplungen montiert werden. Bei einem Wagen habe ich eine Bremsanlage angedeutet (stammt von einem Bachmann Log Car).



Einige Wagen erhielten noch Sägemehl als weitere Verschmutzung. Als Leim habe ich verdünnten Mod Podge benutzt. Das ist meines Wissens der einzige Leim, der vollständig matt durchtrocknet. Um feinen Sägemehlstaub nachzubilden haben ich verdünnte Vallejo Farbe «Sand Yellow» ganz dünn von den Sägespänen aus über den Wagen gestrichen. Auch hier darauf achten, dass der Farbauflug nur zu erahnen ist.



Zum Schluss wurden die Wagen noch mit Holunderholz-Stämmen beladen und mit Ketten versehen. Ich hatte leider keine brünierten Ketten – die sehen wesentlich besser aus – und werde meine Ketten deshalb zur gegebenen Zeit ersetzen.

Ich hoffe dieser Beitrag hat euch gefallen und die Wagen inspirieren euch ebenfalls zum Nachahmen. Wenn ihr weitere Beiträge von mir lesen wollt, dann gebt mir bitte Bescheid.

Viel Spass bei unserem gemeinsamen Hobby

Peter